

Autorinnen und Autoren

Petra Anders ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Außerdem ist sie Gründungsmitglied der Zeitschrift »Including Disability«, die im April 2022 ins Leben gerufen wurde, und berät Film- und Fernsehproduktionen zur Darstellung von Behinderung. Sie arbeitet u.a. zu Disability Studies, Behinderung in Filmen und Serien sowie Diversität in Filmkunst und Gesellschaft.

Carolyn Bebek ist Performerin, Erziehungswissenschaftlerin und Teil des Leitungskollektivs ca.si.an des Zentrums für Performance Studies der Universität Bremen und des angeschlossenen Theaters der Versammlung. Wissenschaftlich wie künstlerisch interessiert sie sich für bildende Performativität und performative Aspekte von Bildungszusammenhängen. Sie ist seit 2022 Teil der Core Conveners des internationalen Performance Philosophy Networks.

Mahssa Behdjatpour hat Public Health an der Universität Bremen studiert (B.Sc., M.A.). Sie ist als Schriftstellerin tätig und beteiligt sich an Kunstprojekten, die sich häufig mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen.

Tobias Dietrich war von 2019–2024 als Universitätslektor für den Bereich Filmwissenschaft und Filmvermittlung am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik/ZeMKI der Universität Bremen tätig, wo er zum Thema »Die ästhetische Dimension der Mental Illness in zeitgenössischen Autorenfilmen« promoviert hat. Er ist Gründungsmitglied des dortigen Forschungsnetzwerks »Health Humanities und audiovisuelle Kulturen« (He:Ku), freischaffender Filmkurator und Mitglied der Filmjury beim Scottish Mental Health Arts Festivals, Glasgow.

Maren Emde koordiniert Forschung und Transfer in den Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen und ist Mitglied im Forschungsnetzwerk »Health Humanities und audiovisuelle Kulturen« (He:Ku). Sie promovierte im DFG Graduiertenkolleg »Life Sciences – Life Writing« an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Fach Amerikanistik. In ihrer Dissertation untersuchte sie u.a. die Verflechtung von Therapeutischer Kultur und populärer autobiographischer Literatur in den USA.

Lorraine Frisina-Doetter ist Universitätslektorin für Public Health an der Universität Bremen, wo sie auch das AO4-Projekt »Globale Dynamiken von Gesundheitssystemen« im Sonderforschungsbereich 1342 leitet. Dr. Frisina Doetter arbeitet regelmäßig als Senior Consultant für die Weltgesundheitsorganisation und die Weltbank, wo sie nationale Strategien zur Stärkung der Gesundheits- und Langzeitpflegesysteme in den europäischen und zentralasiatischen Regionen entwickelt. Bevor sie ihr Studium der Politikwissenschaft abschloss und in die sozialpolitische Forschung einstieg, erwarb Dr. Frisina Doetter einen Abschluss in Vergleichender Literaturwissenschaft an der New York University.

Katharina Fürholzer ist Juniorprofessorin für Interdisziplinaritätsforschung an der Universität Koblenz und Mit-Gründerin und -Herausgeberin des Journals *Re:visit. Humanities & Medicine in Dialogue*. Nach ihrer literaturwissenschaftlichen Promotion (Joint Ph.D. Münster & Gent) war sie in der Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Ulm) und den Aging Studies (Rostock) tätig sowie PostDoc am Program of Comparative Literature & Literary Theory der University of Pennsylvania (Philadelphia). Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Literatur am Lebensende, Sprachohnmacht in und als Literatur, Ethik und Ästhetik, Literatur und Humanitarismus.

Astrid Gercke ist gelernte Speditionskauffrau und lebte über 10 Jahre in Qatar, USA, Mexiko, Thailand, Singapur und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie hat im Alter von 41 Jahren das Studium Expressive Arts for Social Transformation an der MSH in Hamburg Harburg begonnen und den Bachelor absolviert. Sie war eine der Initiatorinnen des 2. Projekts in Rothenburgsort und hat mit ihrer Arbeit in der hochschuleigenen Schreibwerkstatt ihrer Peergruppe wertvolle Unterstützung geleistet. Hinzu kamen Beteiligungen an einer Podcastserie sowie eine künstlerische Initiative in einer Senior*innenresidenz im Osten Hamburgs. In 2021 hielt sie die Abschlussrede zum alljährlichen Mara

Cassens Literaturpreis im Literaturhaus Hamburg. Durch verschiedene Texte in den Stadtteilmagazinen Harburger Blatt und dem Jugendmagazin Unartig hat sie erste Autorinnenerfahrung sammeln können und schreibt seither in ihrer Freizeit Texte und Essays.

Nils Gloistein hat Public Health/Gesundheitswissenschaft sowie Kunst- und Filmwissenschaft an der Universität Bremen studiert. Jetzt arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunstwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen und schreibt dort seine Dissertation »Dicht, Schnell, langsam und komplex – Filmästhetiken der Überforderung«. und den Schnittstellen zwischen Kunst und Gesundheit.

Solveig Lena Hansen ist Universitätslektorin für Ethik an der Universität Bremen mit einem fachlichen Hintergrund in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft. Die von ihr am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) geleitete AG »Public Health Ethik und Health Humanities« befasst sich mit verschiedenen Themen der Gesundheitsethik. Ein Schwerpunkt sind die öffentliche, gesundheitsbezogene Kommunikation in Kampagnen, Spiel- und Dokumentarfilmen, Literatur sowie Health Policies.

Kerstin Hof studierte Literaturwissenschaften, Germanistik und Soziologie an der Universität Siegen. An der Medical School Hamburg hat sie die Professur für Kunst und Gesellschaft, mit dem Schwerpunkt POESIE inne und kuratiert das WRITING CENTER der MSH. Sie arbeitet zudem in selbständiger Praxis als ausgebildete Counselor, Lehr-Counselor und Supervisorin. Umfangreiche künstlerische Autorinnenschaft konzept-poetischer Projekte seit 1999. Forschungs-Schwerpunkte sind das Schreiben als Kunst und Forschung, Schreiben als soziale Kunst, Schreiben als Kunst im Sozialen und Life Writing. In ihren Beiträgen und Essays definiert und thematisiert sie einen erweiterten Autorinnenbegriff, Therapy- und Counseling Literacy, Community Arts and Writing sowie Narrative Medizin.

Ulla Kriebner ist Professorin für kulturwissenschaftliche Alterns- und Care-Forschung und Amerikanistin. Sie leitet das Zentrum für interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung (CIRAC) der Universität Graz, wo sie das Mastermodul »Health Humanities« koordiniert, und ist Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Graz. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre lassen sich an der Schnittstelle von Health Humanities und Age Studies verorten. Sie

ist Mitherausgeberin des Journals *The Gerontologist* sowie Mitglied des Board of Directors der Gerontological Society of America (GSA).

Nils Lehnert ist Senior Lecturer für Kinder- und Jugendliteratur/Kinder- und Jugendmedien am Institut für Germanistik der Universität Bremen. Seine als Schnittflächen verstandenen Schwerpunkte in Lehre und Forschung liegen im Bereich von Figurenforschung, Gender, Idylle sowie der intermedialen Inszenierung von Klassenmilieus und Klimadiskursen. Jüngst sind ›Sick Lit‹ sowie intersektionale Differenzmarkierungen in seinen Fokus gerückt.

Leonie Josefa Renelt ist Studentin des *Masterstudiengangs Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention* an der Universität Bremen. Zudem ist sie Teil der AG »Public Health Ethik und Health Humanities« und Teil der Abteilung »Gesundheit und Gesellschaft« des Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP).

Jannik Sachweh ist Historiker mit einem Schwerpunkt in der nordwestdeutschen Regional- und Wissenschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator arbeitete er für zahlreiche Museen und Gedenkstätten. Seit 2021 leitet er das Krankenhaus-Museum und die KulturAmbulanz am Klinikum Bremen-Ost.

Heidi Salaverria ist Professorin für Kunsttheorie und künstlerische Praxis am Campus »Arts and Social Change« der MSH Medical School Hamburg. Als Kunsttheoretikerin, Philosophin und psychologisch informierte Kulturschaffende arbeitet sie transdisziplinär. Sie forscht und publiziert u.a. zu einer politischen Ästhetik des Zweifels und zu Fragen der Anerkennung. Sie ist Mitglied des internationalen Kunstprojekts *Hypercultural Passengers* und des Netzwerks *Performance Philosophy*.

Henning Schmidt-Semisch, Diplom Kriminologe und Soziologe, ist Professor am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen und Sprecher der Abteilung »Gesundheit & Gesellschaft« am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP). Seine Forschungsschwerpunkte sind: Soziologie der Gesundheit, sozialwissenschaftliche Sucht- und Drogenpolitikforschung sowie Gesundheit in Strafvollzug und Kriminalpolitik.

Lisa Scheibe hat Sozialwissenschaften (B.A.) und Kriminologie (M.A.) studiert. In ihrer Masterarbeit und Dissertation hat sie sich schwerpunktmäßig mit der Rolle von Visualität in der deutschen und internationalen Sucht- und Drogenprävention beschäftigt. Von Interesse war die Frage, wie Wissen über Sucht und Konsumierende durch Visualität (re-)produziert wird.

Kathrin Seifert ist sowohl als Kunsttherapeutin am Universitätsklinikum Bonn/Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie als auch als Professorin und Studiengangsleiterin an der HKS Ottersberg tätig. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der klinischen Kunsttherapie; in diesem Bereich hat sie umfangreich geforscht und veröffentlicht. Darüber hinaus vertritt sie den Deutschen Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie (DFKGT) in der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN).

Anna Suchard ist Dramaturgin, Philosophin und Teil des Leitungskollektivs ca.si.an des Zentrums für Performance Studies der Universität Bremen und des angeschlossenen Theaters der Versammlung. Wissenschaftlich wie künstlerisch liegt ihr Hauptaugenmerk auf der Entwicklung transdisziplinärer Arbeitszusammenhänge, ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der interdisziplinären Performativitätsforschung und der Performance Philosophy. Seit 2022 gehört sie zu den Core Conveners des internationalen Performance Philosophy network.

Martina Wachtlin ist seit 2011 Universitätslektorin im Studiengang Public Health/Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen. Schwerpunkte ihrer Lehrtätigkeit liegen in den Bereichen Performative Sozialforschung, Biografiearbeit und -forschung im Kontext von Gesundheit und Krankheit, Partizipation und Gesundheit, Lebens- und Gesundheitskompetenzen sowie Community Health. Sie ist seit 2022 Mitglied des Postdoc-Netzwerks Health Humanities und audiovisuelle Kulturen (He:Ku) an der Universität Bremen.

Sabine Wöhlke ist Professorin für Gesundheitswissenschaften und Ethik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Sie forscht mit ihrem Hamburger Team zu unterschiedlich ausgerichteten Themen der Ethik in den Gesundheitswissenschaften, beispielsweise Partizipation in der Forschung, Public Health, Digitale Transformation und Medizinanthropologie und leitet zudem zahlreiche hochschuldidaktische Forschungsprojekte.

Schwerpunkte hierbei bilden interdisziplinäre und interprofessionelle ethische Lehrentwicklungen.

Anita Wohlmann ist Associate Professor in Contemporary Anglophone Literature an der Universität von Süddänemark, Odense, wo sie u.a. am »Center for Uses of Literature« forscht. Neben amerikanischer Literatur unterrichtet sie Kurse und Workshops in der Narrativen Medizin und ist Gründungsmitglied und Koordinatorin des 2019 etablierten Deutschen Netzwerk für Narrative Medizin. Forschungsschwerpunkte sind Metaphern, Alter und Altern, Krankheitsnarrative, life writing, disability und serielle Narration.

